

## Von der analogen Gemeinde zur modernen Verwaltung

Digitalisierung als Chance für Kommunen: Niederbayerisches ILE-Netzwerktreffen in Haunersdorf



Beim niederbayerischen ILE-Netzwerktreffen mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und regionalen Akteuren in Haunersdorf stand das Thema Digitalisierung im Mittelpunkt. Das Foto zeigt die Gäste zusammen mit Grußwortrednern und Referenten (vorne sitzend von links): Dr. Herbert Daschiel vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, Simbachs Bürgermeister Herbert Sporrer, Amtsleiter Hans-Peter Schmucker, Hannah Schürzinger vom Technologie-Campus Grafenau und Spiegelau Bürgermeister Karlheinz Roth.

(Foto: Karin Stelzl/Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern)

Wie können sich kommunale Verwaltungen bestmöglich für die Herausforderungen der Zukunft wappnen? Welche Chancen bieten sich durch Digitalisierung und Künstliche Intelligenz? Was hat es mit der Smarten Gemeinde auf sich? Diese Themen standen beim Netzwerktreffen der niederbayerischen Integrierten Ländlichen Entwicklungen (ILE) im Bürgerhaus in Haunersdorf, einem Ortsteil von Simbach b. Landau, im Fokus, zu dem das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Niederbayern eingeladen hatte. „Gemeinsam sind wir stärker!“ Mit diesem Ziel schließen sich immer

mehr Kommunen zusammen, um eine attraktive Region zu gestalten - ohne die eigene Identität aufzugeben. Das ALE Niederbayern unterstützt aktuell 24 Integrierte Ländliche Entwicklungen, in denen 192 von 258 Kommunen zusammenarbeiten, die sich engagiert, mutig und innovativ für den ländlichen Raum stark machen. Am Mittwoch, 25. September, fand das niederbayerische ILE-Netzwerktreffen mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und regionalen Akteuren im Bürgerhaus Haunersdorf statt. Dieses Mal stand das Thema „Digitalisierung und Künstliche Intelligenz -

eine Chance für die kommunale Verwaltung“ im Mittelpunkt, moderiert wurde die Veranstaltung von den beiden ILE-Koordinatoren und Organisatoren Sven Páplow und Meike Meßmer vom ALE Niederbayern.

Nach Grußworten durch Amtsleiter Hans-Peter Schmucker und Simbachs Bürgermeister Herbert Sporrer stellte Dr. Herbert Daschiel vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus die Leitprinzipien der Ländlichen Entwicklung vor, die als Basis für die zukünftige Arbeit der Verwaltung für Ländliche Entwicklung dienen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Digitalisierungsprojekten, die in ländlichen Räumen neue Chancen für die Infrastruktur und Lebensqualität eröffnen. Zudem wurden die Evaluierungsergebnisse des Regionalbudgets präsentiert. Dabei konnten Erfolge und Herausforderungen der bisherigen Förderperioden aufgezeigt werden. Ein Ausblick auf das neue Förderprogramm „Aller.Land“ bot neue Impulse für zukünftige Entwicklungen in den Regionen.

Im Anschluss folgten die Fachvorträge. Karlheinz Roth, 1. Bürgermeister der Gemeinde Spiegelau und Vorsitzender der ILE Nationalparkgemeinden e.V., berichtete in seinem Vortrag über die Erfahrungen der Digitalisierung in seinem Ort und in der ILE von den Anfängen bis heute.

Insbesondere stellte er dar, welche Projekte er in den letzten Jahren im Bereich der Digitalisierung in der Verwaltung initialisiert und realisiert hat - und wie die Gemeinde es geschafft hat, sich von einer analogen Kommune hin zu

einer der modernsten Verwaltungen zu entwickeln.

Der Vortrag von Hanna Schürzinger vom Technologie-Campus Grafenau der Technischen Hochschule Deggendorf bot Einblicke in die Pilotprojekte „Smarte Gemeinde“ und „Smarte ILE“. Schürzinger behandelte dabei die zentrale Frage, was „smart“ für kleine Gemeinden in ländlichen Regionen bedeuten kann. Es wurde aufgezeigt, wie Digitalisierung in Gemeinden erfolgreich gestaltet werden kann. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der interkommunalen Zusammenarbeit: Wie kann Digitalisierung auf ILE-Ebene gestaltet werden und welche Potenziale sowie digitalen Lösungen existieren für die interkommunale Zusammenarbeit?

„DInO“ klingt zwar nach längst vergangenen Zeiten, ist aber ganz im Gegenteil die Abkürzung für ein äußerst zukunftsorientiertes EU-Projekt zur Digitalisierungsberatung am Technologie-Campus Freyung. Die Buchstaben stehen für „Digitale Innovation Ostbayern“.

Die Gäste wurden über die Vorteile dieser kostenlosen Serviceleistungen für den Mittelstand und die öffentliche Verwaltung informiert. Ziel ist, durch dieses Angebot eine Brücke zwischen Forschung und Wirtschaft zu schlagen und den digitalen Reifegrad in ostbayerischen Kommunen sowie kleineren und mittleren Unternehmen zu fördern.

Nach diesen spannenden Einblicken hatten die rund 70 Gäste Gelegenheit, sich im „ILE-Wirtschaftshaus“ bei einer gemeinsamen Brotzeit auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

## Eröffnung einer Betreuungsgruppe in Ganacker Infoveranstaltung des Kreis-Caritasverbandes

Der Kreis-Caritasverband Landau e.V. plant zum Jahreswechsel die Eröffnung einer einmal wöchentlich stattfindenden Betreuungsgruppe im Pfarrheim Ganacker. Um dieses Vorhaben näher erläutern zu können, findet am Dienstag, 22. Oktober, um 19 Uhr eine Informationsveranstaltung im Pfarrheim Ganacker statt.

Folgende Fragen werden von Herrn Hohenberger, Geschäftsführender Vorstand, und Frau Mittnacht von der Fachstelle für pflegende Angehörige beantwortet: Was ist eine Betreuungsgruppe? Welcher Personenkreis kann dort betreut werden? Wie wird die Gruppe betreut und finanziert? Wie ist die zeitliche Planung?

Das Ziel der Veranstaltung ist, (ehrenamtliche) Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter sowie Besucherinnen und Besucher zu gewinnen und die Teilnehmer zu bitten, die Informationen über die Betreuungsgruppe weiterzugeben. Nur gemeinsam kann das wichtige Angebot zur Entlastung pflegender Angehöriger und zur Teilhabe pflegebedürftiger Personen am gesellschaftlichen Leben auch verwirklicht werden.

Der Kreis-Caritasverband Landau e.V. lädt die Bevölkerung, vor allem aus Ganacker, Pilsting und den umliegenden Ortschaften, zu dieser Veranstaltung ein und hofft auf eine rege Beteiligung.

Um besser planen zu können, wird um Anmeldung bis 15. Oktober bei Barbara Mittnacht, Telefon 09951/9851-50 oder barbara.mittnacht@caritas-landau.de gebeten.